



Urkunde

Verschiedene Ankäufe, Schenkungen

Urkunden 4

Identifikation

Titel	Verschiedene Ankäufe, Schenkungen
Signatur	Urkunden 4
Stufe	Bestand
Entstehungszeitraum	1313 - 1754
Archivalienart	Urkunde

Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Paulus Hagelloch verkauft an Franziskus Ziegler 3 Vierling Reben an der Rheinhalde für 360 Gulden.

Urkunden 4/5823

Joachim im Thurn verkauft das Haus zum Süssen Winkel an die Witwe seines Bruders Rüeger im Thurn für 4'800 Gulden.

Urkunden 4/5824

Lehenbrief des Spitals zum Heiligen Geist in Schaffhausen für Georg Gysel (Geörg Geisel) von Wilchingen über einen Hofanteil

Urkunden 4/5825

Zinsbrief für Zacharias Rüeger von Wilchingen über 200 Gulden, die Junker Christoph Peyer zur Traube in Schaffhausen ausleiht.

Urkunden 4/5826

Schiedsspruch und Vertrag zwischen der Stadt Schaffhausen und der Stadt Zürich zur Festlegung der Rheingrenze im Bereich der Stadt Schaffhausen (ganzer Rhein gehört zu Schaffhausen) einschliesslich der Regelung der Gerichtsbarkeit.

Urkunden 4/5827

Heinrich Zoller, Bürger zu Schaffhausen, übergibt seiner Frau Anna und ihrem Bruder und Vogt Hermann in dem Winkel seine Güter. Er erhält diese Güter gegen den jährlichen Zins von 2 Hühnern wieder zur Nutzung.

Urkunden 4/5828

Hans Brotbeck, Meier in Haslach, verkauft dem Kloster Sankt Agnes in Schaffhausen für 15 rheinische Gulden den gegen Erzingen gelegenen, als Scheune dienenden halben Teil seines Hauses und Hofstatt samt Zubehör.

Urkunden 4/5829

Vor Egg von Reischach, Vogt zu Schaffhausen, und dem Rat erklärt Erhart Binninger von Schaffhausen, dass sein zwischen den Häusern den Oettlinen und des Peter Ziegler gelegenes Haus keine Grube und kein Privat habe, und dass seine Nachbarn, Englerin, Klosterfrau zu Feldbach, Hans Lingg, Stephan Sporrer und Peter Ziegler, ihm in ihrer gemeinsamen Anstalt einen Sitz eingeräumt hätten.

Urkunden 4/5830

Urteil von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen im Streit zwischen Conradt Ferly und Michael Ermatinger wegen eines feuchten Kellers im Haus von Conradt Ferly.

Urkunden 4/5831

Kaufbrief von Hainrich Irmense, Richter. Clewi von Eich kauft im Namen seiner Schwester zwei Kirchenstühle in der Pfarrkirche St. Johann für zwei rheinische Gulden.

Urkunden 4/5832

Abt Konrad [Dettikofer] des Klosters Allerheiligen bestätigt, dass eine Wiese in Hemmental, die Peter Kumber von Anthonin Oetterlin für 18 Schilling kaufte, gegenüber dem Kloster nicht belastet sei "quitt ledig und unansprachig".

Urkunden 4/5833

Zinsbrief für 6 Schilling von Johann Rotmunt und seiner Frau Agnes auf ihr Haus an der Repfergasse, abgeschlossen vor Egbrecht von Randenburg, Schultheiss der Stadt Schaffhausen, und Johann Brümli, Pfleger des Spitals, da der Zins dem Spital zugute kommt.

Urkunden 4/5834

Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen urteilen in einem Streit zwischen den Pflegern des Heiliggeist Spitals von Schaffhausen und Hans Löw, Mitglied des Rates von Schaffhausen, über den Zugang und das Wegrecht in einen Weingarten am Bach.

Urkunden 4/5835

Hans Tischmacher, Richter, bestätigt im Namen von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen den Kauf von einem Acker mit Einfang in der Grösse von 1 ½ Juchart auf dem unteren Emmersberg zwischen Stefan Schelbli, Bürger von Schaffhausen, und Anna seiner Frau (Verkäufer) und Hans Löw, Mitglied des Rates von Schaffhausen (Käufer). Der Kaufpreis beträgt 15 Pfund Heller.

Urkunden 4/5836

Hans Pflüger, Mitglied des Rates von Schaffhausen, regelt Rechte und Pflichten beim Bau einer Mauer, bzw. deren Veränderung, zwischen der Liegenschaft von Jörg Mayer und Barbara Keller, seiner Frau, auf der einen Seite, und Junker Bernhard Payer auf der anderen Seite.

Urkunden 4/5837

Hans Waldkirch, Bürgermeister der Stadt Schaffhausen, Urban Oenung, genannt Juntaler, und Konrad Mayer, Mitglied des Rates von Schaffhausen, bestätigen die gütliche Einigung in einem Streit zwischen den Pflegern des Klosters Allerheiligen und der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall wegen eines Ackers im Löfflerberg.

Urkunden 4/5838

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen urteilen in einem Streit über Rechte und Zugang zu einer Trotte am Tannerberg, "der Löwen Trotten genannt", zwischen Blasius Ochs, Pfarrer (Kläger) und Wilhelm Spiegelberg (Beklagter).

Urkunden 4/5839

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen anerkennen eine Schuld der Eheleute Ulrich Luz und Helene Moslin gegenüber der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall in der Höhe von 22 fl. Die Schuldner versprechen, die Schuld auf sechs Jahre mit jährlich 1 fl. 3 Schilling zu verzinsen. Nach sechs Jahren soll die Ablösung der Schuld erfolgen. Als Pfand gilt 1 Vierling Reben im Neuenberg.

Urkunden 4/5840

Melchior von Pfistern und Johann Felix Wepfer, beide Bürgermeister der Stadt Schaffhausen, sowie Johann Konrad Spleiss, Bürger von Schaffhausen und Pfleger des Allerheiligenamtes bestätigen Kaspar Moser, Bürger von Neuhausen am Rheinfall, die Erblehenverleihung des Kehlhofes in Neuhausen am Rheinfall.

Urkunden 4/5841

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen bestätigen, dass Alexander Heimlicher, Ziegler, und seine Frau Ursula Brodbeck, von Neuhausen am Rheinfall, bei Junker Johann Konrad Peyer im Hof "zur Blume" einen Kredit von 500 fl. Die Verzinsung soll pro Jahr 5% betragen, mit einer Laufzeit auf sechs Jahre. Danach soll der Kredit abgelöst werden.

Urkunden 4/5842

Urteil von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen im Erbschaftsstreit zwischen Hans Ziegler und seiner Frau Anna Ziegler mit Itehlans Ziegler über ein Haus und eine Trotte an der Rheinhalde.

Urkunden 4/5843

Vergleich vermittelt von Rochius Gossweiler, Bürgermeister, und Hans Konrad Peyer, Statthalter, im Streit zwischen den Brüdern Franziskus Ziegler und Hans Konrad Ziegler, der sich aus der Erbteilung ihres verstorbenen Vaters Hans Jakob Zielger, Bürgermeister, ergab. Strittig sind Reben in Uhwiesen und 6 Juchart Reben an der Rheinhalde und die Trotte dort.

Urkunden 4/5844

Urteilsbrief. Gegenstand: Streit um Durchfahrtrecht durch einen Teil einer früheren Almend, der jetzt abgetrennt ist und Melchior Gasser gehört. Kläger: Melchior Gasser, Klostervogt, und sein Sohn Hans Gasser. Beklagte: Jakob Pfund, Christen Rahm, Witwe von Jakob Meier, Adam Regli, Hans Melchior Rahm. Kläger und Beklagte stammen aus (Unter)hallau. Urteil: Der 1710 geschlossene Vergleich, der das Durchfahrtrecht festhielt, wird als gültig bestätigt und das Durchfahrtrecht erneut festgehalten. Melchior Gasser wird zu einer Busse von drei Mark Silber verurteilt wegen "ohnnötig verursachte Kösten" und Scheltworten. Siegel: Johann Conrad Pfau, Landvogt von Neunkirch

Urkunden 4/5845

Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen bestätigen den Kauf von zwei Parzellen mit insgesamt achteinhalb Vierling Reben. Die Parzellen liegen an der Hochstrasse. Verkäufer sind zwei Frauen, der Käufer ist Beat Wilhelm im Thurn zur Haselstaude. Der Kaufpreis beträgt 1238 Gulden.

Urkunden 4/5846

Urteil von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen im Nachbarschaftsstreit zwischen Junker Heinrich Peyer im Hof als Kläger und Junker Heinrich Peyer zum Mohren als Beklagter. Streitsache ist die Grenze zwischen den Baumgärten der beiden Parteien, die am Trüllengässli beim neuen Turm liegen. Bürgermeister und Rat urteilen, der Beklagte soll die Erde, die er aus dem Trüllengässli zum Schaden des Klägers entfernt habe, ersetzen und den in das Trüllengässli gesetzten Zaun entfernen. Wenn er Beklagte einen Zaun aufstellen wolle, so solle er dies auf seinem Grundstück tun. Die Prozesskosten werden dem Beklagten auferlegt.

Urkunden 4/5847

Untergeordnete Verzeichnungseinheiten

Abschriftensammlung von Urkunden (Libell; 1. Teil) A: Bestätigung von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen über den Kauf eines Gartens am Hornberg für 23 ½ Pfund Heller, der an den Garten von Burkhard Peyer stösst. Verkäufer sind Clewi Ouwelfinger und seine Frau Anna, Käufer ist Conrad Parter (siehe Urkunden 2/5110). Schaffhausen, Montag vor dem Maitag 1433 (= 4. Mai 1433) B: Abt Berchtold* und der Konvent des Klosters Allerheiligen in Schaffhausen verkaufen an Burkhard Peyer und seine Frau Ursula für 65 Gulden einen Acker von zwei Jucharten vor dem neuen Turm an der Strasse nach Herblingen gelegen und an die Gärten von Ulrich Fulach und des Käufers stossend. Der Grundzins beträgt ein Viertel Roggen* und der Zehnte. Schaffhausen, Montag nach St. Georgen Tag 1455 (= 28. April 1455) (Siehe Urkunden 2/5215) Randbemerkung, vermutlich auf der Originalurkunde vermerkt: Der Grundzins ist uf Martini 1521 (= 11. November 1521) unter Abt Michael abgelöst worden. Abt Michael: Michael Eggenstorfer (um 1465 bis 1552), Abt von 1501 bis 1524 und Probst von 1524 bis 1529; letzter Abt von Allerheiligen vor der Reformation (1529) * Berchtold III. Wiechser (siehe oben) C: Abschrift des Originals vom 1. Februar 1471 (siehe Urkunde 4/5847)) D: Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen bestätigen, dass Bartholomäus Baraht und seine Frau Apollonia Krafft an Leguntius Offenburger für 70 Gulden einen Baumgarten mit einem kleinen Haus in einem Infang*, gelegen vor dem neuen Turm, verkauft haben. Ein Nachbargrundstück gehört Elsbeth Peyer. Schaffhausen, Mittwoch nach Ulrici 1538 (= 10. Juli 1538) Nachtrag mit der Information, dass Hans Georg Oswald dieses Grundstück der Witwe von Hans Conrad Peyer, Elsbeth Payer für 80 Gulden verkaufte. Am Georgen Tag 1540 (= 23. April 1540) * Zaun um ein Grundstück zur Markierung der Grundstücksgrenze E: Maschinenschriftliche Abschrift des Originals vom 5. April 1552 liegt bei dieser Abschrift. Das Original ist nicht vorhanden, muss aber am 8. Mai 1962 bei Dr. Margrit Klingenfuss, Hochstrasse 261, in Schaffhausen gewesen sein. F: Urteil von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen in einem Nachbarschaftsstreit zwischen Hans Conrad und Beat Wilhelm im Thurn im Namen ihrer Mutter und Hans Georg Oswald. Hans Georg Oswald plane bauliche Veränderungen auf seinem Nachbargrundstück, insbesondere der Bau eines Sommerhauses im Garten sei unstatthaft, da dieser Bau die Sonne vom Krautgarten der Mutter der Kläger fernhalte und man im Sommerhaus hören könne, was im Krautgarten gesprochen werde. Hans Georg Oswald darf das geplante Sommerhaus nur mit genügend Abstand zum Grundstück der Mutter der Kläger bauen. Schaffhausen, 21. März 1598 G: Abschrift des Originals vom 21. Dezember 1664 (siehe Urkunde 4/5849) Abschriftensammlung von Urkunden (Libell; 2. Teil) A: Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen bestätigen den Kauf einer Scheune in der Repfergasse in der Stadt Schaffhausen für 180 Gulden. Verkäufer sind Wolf Strauss und seine Frau Apollonia Leu, Käufer ist Metzger Hans Spar. Die Scheune liegt zwischen den Häusern von Wilhelm Heker und demjenigen des Probstes von Oehningen und dem Bad in der Webergasse. Mittwoch vor Sankt Margarethen Tag 1531 (= 13. Juli 1531) B: Urteil von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen in einem Nachbarschaftsstreit zwischen Hans Spar und Margareth Ullin. Hans Spar beklagt sich, dass bei Regen Wasser vom Grundstück der Margareth Ullin auf sein Grundstück eindringe. Margareth Ullin muss die neulich im Hof zwischen den Grundstücken angebrachte Pflästerung wieder aufbrechen, damit kein Wasser in das Grundstück von Hans Spar eindringen kann. Schaffhausen, 3. August 1539 C: Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen bestätigen den Kauf einer Scheune an der Repfergasse für 300 Gulden. Die Scheune stösst an das Bad in der Webergasse*. Verkäufer sind verschiedene Mitglieder der Familie Spar*, Käuferin ist Elsbeth Ramsauer, Witwe von Hans Peyer im Hof. Schaffhausen, 16. Januar 1553 * Es dürfte sich um die gleiche Scheune wie in A handeln. * Wahrscheinlich die Erben des Käufers Hans Spar in A. D: Urteil von Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen in einem Nachbarschaftsstreit zwischen Hans Rudolph und Hans Peyer im Hof. Die beiden Parteien haben sich gütlich geeinigt. Hans Peyer im Hof darf in seinem Haus ein Fenster gegen die Liegenschaft von Hans Rudolph gerichtet einbauen. Das Dach solle gegen die Liegenschaft von Hans Peyer im Hof gerichtet sein*. Schaffhausen, 25. November 1555 * Es geht darum, dass Regenwasser nicht auf das Grundstück von Hans Rudolph gelangen kann.

Urkunden 4/5848

Conrad Götfriid, Bürger von Schaffhausen und Pfleger im Kloster Allerheiligen, bestätigt, von Berchtold Müller, Pfister, Bürger von Schaffhausen, zugunsten des Klosters Allerheiligen 56 Schilling und 3 Heller Schaffhauser Währung, erhalten zu haben. Die Zahlung erfolgt als Ablösung eines Grundzinses auf seinem Haus oberhalb der steinernen Bachbrücke in Schaffhausen. Sollten in Zukunft Schriftstücke auftauchen, die den Handel in Zweifel ziehen, so sollen diese für ungültig erachtet werden.

Urkunden 4/5849

Vor Bürgermeister und Rat der Stadt Schaffhausen sind erschienen Hans von Aich (?), seine Frau und Güta (?), seine Mutter, mit ihrem Vogt Walther Zingg zur Bestätigung des Verkaufs ihres Hauses oberhalb der steinernen Bachbrücke an Jacob.

Urkunden 4/5850

Zugangs- und Benutzungsbestimmungen

Physische Benutzbarkeit	Frei einsehbar
Schutzfrist	0 Jahre
